

Jetzt neu: C1.1!



Kompass DaF C1

Deutsch für Studium und Beruf

Mit perfekter Vorbereitung auf:
digitaler TestDaF, DSH,
Goethe-Zertifikat und telc

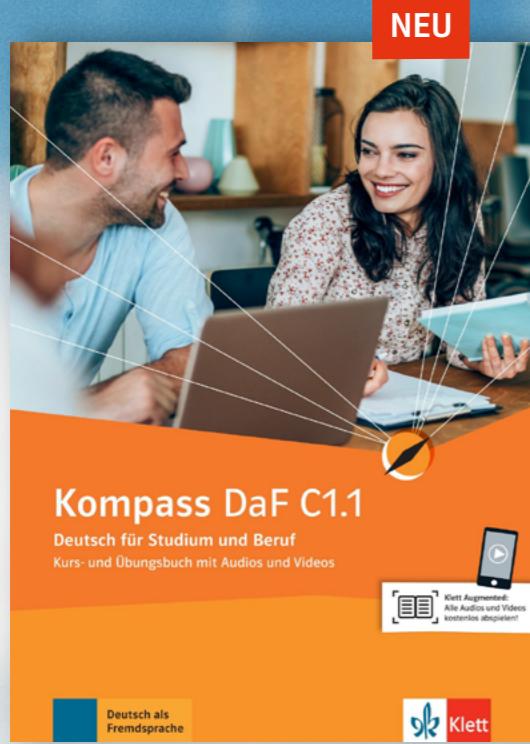
Deutsch als
Fremdsprache

Sprachen fürs Leben!



Klett

Auf dem Erfolgsweg mit Kompass DaF!



NEU



NEU im Juli 2021

Kompass DaF eignet sich für studienvorbereitende und allgemeine Sprachkurse von B1+ bis C1 in der ganzen Welt.



Kompass DaF ist der Wegweiser für Ihren DaF-Unterricht!

Entdecken Sie jetzt Kompass DaF C1!

Mit bester Ausrüstung starten:

- Schrittweise Vermittlung von Kompetenzen zum Aufbau der Studierfähigkeit und der Sprachverwendung im Beruf
- „Wozu mache ich, was ich mache?“ Sprachhandlungen in kleinen Etappen mit konkretem Ziel
- Aufgaben zur Mediation von Texten, Konzepten und Kommunikation
- Perfekte Prüfungsvorbereitung auf die Prüfungen digitaler *TestDaF* (neu), *DSH*, *Goethe-Zertifikat C1* und *telc Deutsch C1 Hochschule*
- Authentische Reportagen mit Didaktisierungen auf den Filmseiten
- Extras für unterwegs: Wortschatzkärtchen in der Klett-Augmented-App und Online-Übungen



Mit Kompass DaF sind Ihre Lernenden top vorbereitet für Studium und Beruf!

Fertigungsbereich explizit benannt

D Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort?

1 Lebensqualität am Wohnort
Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort? Was gefällt Ihnen nicht? Sammeln Sie in Gruppen.

2 Zufriedenheit mit der Lebensqualität am Wohnort (anhand von Grafik und Text schriftlich Stellung nehmen)

a Analysieren Sie in Gruppen die Grafik und den zugehörigen Informationstext, indem Sie auf folgende Punkte eingehen. Notieren Sie Stichpunkte.
- Allgemeines Ergebnis der Grafik und wichtige Informationen aus dem Informationstext.
- Besonders auffällige Faktoren für Zufriedenheit bzw. für Unzufriedenheit.

Zufriedenheit vor Ort

Von ca. 100 Befragten in Deutschland bewerten die Infrastruktur an ihrem Wohnort als ...

	... sehr gut/gut	... sehr gut/gut	... eher gut	... eher schlecht	... sehr schlecht
Lebensqualität insgesamt	63	37	10	0	0
Erreichbarkeit für den täglichen Bedarf	73	27	0	0	0
medizinische Versorgung	40	24	35	10	1
Natürliche Umwelt	54	35	10	0	1
Mischung der Einwohner in der Nachbarschaft	54	29	16	0	0
öffentliche Verkehrsmittel	63	26	23	0	0
Ämter und Behörden	51	31	18	0	0
Kinderbetreuung/Schulen	47	27	36	0	0
Culturgüter	13	32	52	0	0
schnelles Internet	13	24	26	0	0
gepflanzte Arbeitsplätze	26	30	31	0	0
Betreuungs- und Pflegeangebote für Ältere	13	31	56	0	0
Wohnraum	29	40	31	0	0
Beteiligung bei kommunaler Entwicklung	23	33	33	0	0

Quelle: Befragung ab 18 Jahren, Deutsches Institut für Marketing (2018)

Rolle des Wohnorts

Stadt und Landesbevölkerung unterscheiden sich in einigen Punkten deutlich. In der Stadt leben mehr Menschen an Wohnraum gebunden, während sich Einwohner sehr leicht zwischen den beiden Polen versetzen. In erster Linie ein besseres Angebotsangebot an Verkehrsinfrastruktur und ein schnelles Internet. Gleichzeitig ist den beiden Gruppen, dass überwiegend die Landbevölkerung in hohem Maße Treffpunkte vor Ort vermisst.

Trainierte Kompetenz im Blick

b Schreiben Sie mit Hilfe Ihrer Notizen in 2a eine Stellungnahme von ca. 250 Wörtern zum Thema „Lebensqualität am Wohnort“. Berücksichtigen Sie dabei folgende Fragen: Die Übungen im Übungsbuch helfen. → DB 01

- Welches Ergebnis hatte die Umfrage? Beschreiben Sie anhand der Grafik und dem Text, welche Ergebnisse besonders wichtig für die Bevölkerung bzw. die Zufriedenheit der Einwohner sind.
- Welche Erkenntnisse können Verantwortliche für die kommunale Entwicklung des öffentlichen Raums aus der Grafik ziehen? Worauf sollten sie künftig besonders achten? Begründen Sie Ihre Argumente.

c Tauschen Sie Ihre Stellungnahme mit der eines Partners/ einer Partnerin und korrigieren Sie gegenseitig Ihre Texte. Achten Sie dabei auf folgende Aspekte:

- Einleitung und Schlussabsatz vorhanden?
- Textzusammenhang: logisch gut verknüpfte Sätze, Vor- und Rückverweise?
- Rechtschreibung und Interpunktionskorrektheit?

Kompetenzen trainieren und Erfolge erleben – pro Rubrik steht eine Fertigkeit im Fokus: Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen



A Künstliche Welten

- 1 Leben und Handeln in virtuellen Welten
a Welche Aspekte verbinden Sie mit den Fotos oben? Sammeln Sie im Kurs.
- b Was haben die Fotos mit künstlichen Welten zu tun? Welche Vorstellungen verbinden Sie mit künstlichen Welten? Sprechen Sie in Gruppen und berichten Sie im Kurs. → DB 01
- c Wählen Sie eine der drei Aussagen aus und nehmen Sie dazu Stellung:
Das Handeln und Erleben in virtuellen Welten verändert das Bild, das Menschen von sich selbst haben.
- Die Erinnerungen von virtuellen Realitäten entstehen zu einem großen Teil aus Erfahrungen von Kontrolle und Macht, die man darin machen kann.
- Die heutigen Möglichkeiten der virtuellen Realitäten unterscheiden sich grundsätzlich von den virtuellen Welten, die in der Vergangenheit im Theater oder im Film geschaffen worden sind.

Mit aktuellen Themen aus verschiedenen Fachbereichen – wie z.B. Wirtschaft, Medizin, Jura und Informatik – den richtigen Weg einschlagen

Film 1

Der Geldschöpfungsprozess

1 Rund ums Geld – zwei Interviews
a Teilen Sie sich in Gruppen auf! Interviewen Sie sich gegenseitig zu den folgenden drei Fragen, machen Sie Notizen und tauschen Sie sich dann im Kurs aus.

- Was bedeutet Geld für Sie?
- Woher, würden Sie sagen, kommt das Geld?
- Wie wird Geld überhaupt erschaffen?

b Film 1: Sehen Sie den ersten Teil des Films (00:00–01:00). Wer interviewt die Passanten und warum?

c Sehen Sie den ersten Teil des Films noch einmal. Was antworten die Passanten und die Studentin am Ende auf die Fragen in 1a? Notieren Sie.

Frage 1: _____
Frage 2: _____
Frage 3: _____

d Vergleichen Sie die Antworten der Passanten und der Studentin mit Ihren Ergebnissen aus 1a. Welche Ähnlichkeiten, welche Unterschiede gibt es? Sprechen Sie im Kurs.

2 Die Herkunft des – eine geheimnisvolle Angelegenheit?

a Film 1: Sehen Sie den zweiten Teil des Films (01:01–01:59). Was bezeichnet der Finanzexperte Prof. Helge.

b Der Geldschöpfungsprozess – welche Aussagen sind richtig: a oder b? Kreuzen Sie an. Sehen Sie anschließend den zweiten Teil des Films noch einmal und überprüfen Sie Ihre Antworten.

- Der Weg, wie Geld geschaffen wird, ist gut erforscht.
- Überall, wo Geld geschaffen wird, ist zu wenig bekannt.
- Die Geldschöpfungsprozesse profitieren besonders die Kunden.
- Die Geldschöpfungsprozesse profitieren besonders die Banken.
- Das Geld schaffen die Notenbanken.
- Das Geld schaffen die privaten Banken.

3 Geldschöpfung – Wie funktioniert sie?

a Wie kommt das Geld in die Welt? Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Lücken in der richtigen Form.

Geldmengenökonomie | Verbindlichkeit | eröffnen | gutzuschreiben | aufnehmen

- Geld kommt in die Welt, indem jemand bei einer Bank einen Kredit _____.
- Die Bank _____ dafür ein Konto und _____ den Betrag als Kredit _____.
- Die Bank hat nun gegenüber dem, der den Kredit aufgenommen hat, eine _____.
- Der Impuls zur _____ geht somit von den Privatbanken aus.

b Film 1: Sehen Sie nun den dritten Teil des Films (02:00–02:25) und überprüfen Sie Ihre Lösungen in 3a.

Film ab! Unterhaltsame Zwischenstopps: 4 neue Kurzfilme in C1 motivieren und inspirieren!

Einblick ins Kursbuch C1 – Aufgaben zur Mediation

Aufgaben und intensive Übungen zur Mediation von Texten, Konzepten und Kommunikation machen Ihre Lernenden fit für die selbstständige Sprachverwendung.

D Zukunftswelten

Fokus: Lesen 4

D ZukunftsWelten

1 Ein Science-Fiction-Roman für Jugendliche [literarischen Text erschließen]

a Das Jugendbuch „Die Gescannten“ des Autors Robert M. Sonntag ist ein Thriller, der im Jahr 2048 spielt. Bilden Sie Gruppen und sammeln Sie gemeinsam auf einem Poster Ideen, wie Sie sich das Leben im Jahr 2048 vorstellen. Gehen Sie dabei auch auf folgende Punkte ein. Vergleichen Sie anschließend Ihre Ideen im Kurs.

- technische Innovationen
- Gesellschaftsstruktur
- Rolle der KI
- Bedürfnisse der Menschen

KI könnte in allen Lebensbereichen präsent sein, zum Beispiel ...

Die Wünsche der Menschen dürften sich in Zukunft wohl kaum ändern. Ich denke etwa an ...

Fokus: Sprechen 8

2 Bewachte Wohnanlagen: Oasen der Sicherheit?

a 3 | 14 Hören Sie den Beginn eines Podcasts über bewachtes Wohnen in Deutschland. Tauschen Sie sich aus: Welche Aspekte sind neu für Sie? Welche können Sie aus Ihrer Erfahrung ergänzen?

3 Abgegrenztes Wohnen im Stadtviertel?

[bei Meinungsverschiedenheiten moderieren und Kommunikation erleichtern]

a Lesen Sie die Informationen zur Situation und zu den beteiligten Personen. Bilden Sie dann fünf Stationen im Kursraum. Bei jeder Station steht einer der beteiligten Personen im Mittelpunkt. Sammeln Sie jeweils auf einem Poster die möglichen Motive bzw. Ziele sowie Argumente dieser Person. Wechseln Sie in Ihrem individuellen Tempo zwischen den Stationen. Bei der Station für den Moderator sammeln Sie die Aspekte, die der Moderator/Moderatorin während der Diskussion ansprechen sollte.

Situation: Ein Immobilieninvestor möchte auf einem nicht mehr genutzten Gewerbegebiet in der Innenstadt eine große Wohnanlage bauen, die mit Mauern und überwacht. Vor dem Rest des Stadtviertels abgegrenzt ist. In der Bevölkerung des Viertels gibt es jedoch Widerstand gegen das Projekt. Die lokale Tageszeitung veranstaltet daher einen Diskussionsabend, bei dem die unterschiedlichen Standpunkte ausgetauscht werden.

Beteiligte Personen:

- der Bürgermeister
- ein kritischer Bewohner des Stadtviertels
- eine Stadtplanerin als Vertreterin der Idee einer offenen, demokratischen Stadt
- eine Bürgerin mit kleinen Kindern, die Interesse am Kauf einer Wohnung in der Wohnanlage hat
- Moderator / Moderatorin

Bürgermeister

Ziel 1: mehr Wohnungen in der Stadt
Argument: dank Investor keine Kosten für die Stadt!
Ziel 2:

Moderator / Moderatorin

Aspekte

- Sicherheit/Ursicherheit in der Stadt?
- Attraktive Innenstadt - Verteilung?

D Der Nährstoffkreislauf

Fokus: Schreiben 7

1 Nichts geht verloren [Prozess beschreiben]

a Worum geht es in dem Schaubild? Formulieren Sie einen Satz.

Daten erklären: in Schaubild dargestellten Prozess schriftlich beschreiben

Bedeutung gemeinsam konstruieren: zusammen schriftliche Stellungnahme zu Thema planen und verfassen

Texte mündlich / schriftlich zusammenfassen: mithilfe von Notizen Studien und ihre Ergebnisse vergleichen

B Tierintelligenz

Fokus: Hören 9

1 Sind Tiere intelligent? [Inhalte von Studien wiedergeben]

a Welche intelligenten Tiere kennen Sie? Sprechen Sie im Kurs.

b 4 | 1–4 Hören Sie die Einführung zu einem Vortrag über Tierintelligenz. Welche vier Fragestellungen nennt die Dozentin? Notieren Sie.

c Hören Sie die Einführung zum Vortrag noch einmal und notieren Sie wichtige Informationen zu den Fragestellungen in 1b. Legen Sie dazu einen strukturierten Notizzettel an.

d Vergleichen und ergänzen Sie ggf. Ihre Notizen mit einem Partner / einer Partnerin. Welche Informationen sind für Sie neu?

D Geld und Glück

Fokus: Schreiben 2

1 Geld allein macht auch nicht glücklich

Existiert ein ähnliches Sprichwort in Ihrer Sprache? Sammeln Sie und übersetzen Sie die Sprichwörter ins Deutsche. Gibt es eventuell leichte Unterschiede in der Bedeutung?

2 So viel Geld gehört zum Glück dazu [anhand von Grafik und Text schriftlich Stellung nehmen]

a Betrachten Sie die beiden Infografiken und lesen Sie den Auszug aus einem Interview mit der Soziologin Prof. Hilde Brockmann. Markieren Sie ähnliche Inhalte im Interview und in den Grafiken in derselben Farbe.

Was es braucht zum Glück

Befragte, für die folgenden Faktoren am wichtigsten zum Glücksein sind*

Faktor	Anteil (%)
Eine gute Partnerschaft	42%
Eine intakte Familie	31%
Ausreichend Geld	23%
Ein schönes Zuhause	22%
Spaß und Freude am Leben	15%
Freunde	15%
Freiheit	13%
Kinder	13%
Ein guter Job	19%

Geld alleine macht nicht glücklich - oder doch?

Einstellung der Schweizer zur Arbeit im Zusammenhang mit ihrem Einkommen 2016

Einkommen (CHF)	Anteil der Arbeitnehmer, die ...
>150.000 CHF	46%
101.000-150.000	35%
81.000-100.000	22%
61.000-80.000	20%
41.000-60.000	19%
21.000-40.000	13%
<20.000	10%

* Mehrheitsbefragung von über 200 eingeschätzten Experten je Befragungsumfrage. Basis: 2.200 Befragte (ab 16 Jahren) im Deutschen Kanton. 01.01.-01.03.2016
Quellen: Swiss-SOOS-Umfrage

Wird unser Leben in Zukunft glücklicher sein?

Die Frage ist schwierig zu beantworten. Der Ökonom Richard Easterlin hat nachgewiesen, wie der Lebensstandard, gemessen am Bruttozialprodukt, in den USA zwar immer weiter gestiegen, das Glück aber ab einer bestimmten Schwelle gleich geblieben ist. Für das Glück ist nämlich das relative Einkommen entscheidend, also wie hoch mein Einkommen, mein Lebensstandard im Vergleich zu anderen ist.

Somit bleibt das Glück auf dem heutigen Niveau?

Es gibt andere Möglichkeiten, glücklich zu werden. Das Soziale ist für das persönliche Glück sehr wichtig. Zudem spielen die Gesundheit und mehr Freizeit für das Glück eine große Rolle. Auch solitär Menschen öffnet die Gelegenheit bekommen, sich neu zu finden. Wir haben immer noch strenge Vorgaben, wie Berufe gestaltet sein müssen. Menschen brauchten mehr Freiheit und ein flexibleres Umfeld, was jeden Einzelnen dazu befähigt, sich neu aufzustellen.

b Stimmen Sie der Aussage „Für das Glück ist das relative Einkommen entscheidend“ zu? Sammeln Sie Argumente und vergleichen Sie sie in Gruppen.

B Fremdwörter

Fokus: Lesen 1

1 Fremde Wörter im Deutschen [strukturierte Notizen machen, Inhalte weitergeben]

a Gibt es im Deutschen Fremdwörter aus Ihrer Muttersprache oder aus Sprachen, die Sie kennen? Sammeln Sie im Kurs.

b Überfliegen Sie den Einführungstext aus einem Lehrbuch für Linguistik und ordnen Sie den Abschnitten eine Überschrift zu. Zwei Überschriften passen nicht.

Sprachpädagogische Aktivitäten | Geschichte der deutschen Sprache | Negative Auswirkung von Fremdwörtern | Einfluss anderer Sprachen auf das Deutsche | Kategorien fremder Wörter

Mode interessant Computer dokument Biologie Oper Architektur

Arme Mode interessant Computer dokument Biologie Oper Architektur

Plurikulturellen Raum / interkulturellen Austausch fördern: Austausch über Fremdwörter aus der Herkunftssprache im Deutschen



Jetzt kostenlose Probelektion und mehr entdecken:

[www.klett-sprachen.de/
kompass-daf](http://www.klett-sprachen.de/kompass-daf)

Die Rubrik *Auf dem Weg zur Prüfung* bereitet auf folgende C1-Prüfungen vor:
digitaler TestDaF (neu), DSH, Goethe-Zertifikat C1, telc Deutsch C1 Hochschule

5 Auf dem Weg zur Prüfung: Hören

Die neue Aufgabenverteilung

1 Wie findet ihr die Aufgabenverteilung?
TestDaF [selektiv hören und Informationen in Plan ergänzen]

a Schauen Sie sich kurz den Plan in 1b an und achten Sie besonders auf die 5 leeren Felder.

b **1b | 30** Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Kollegen und einer Kollegin über die neue Aufgabenverteilung in ihrer Abteilung. Sie hören das Gespräch nur einmal. Ergänzen Sie beim Hören die 5 leeren Felder im Plan. Schreiben Sie pro Feld maximal 2 Wörter. Sie können dafür auch zuerst Stichwörter notieren und sie dann in den Plan übertragen.

Marketingabteilung: Neue Aufgabenverteilung – Entwurf

Sven Dorn	Management der aktuellen Produkte:
Eva Reimers	Externe Kommunikation:
Björn Wester	Markt und Wettbewerb:

Tipp: In der einmal um sich kann es sein, dass z. B. eine Studie oder ein Bericht nicht mehr aktuell ist. Wenn Sie eine Notiz machen möchten, kann es sinnvoll sein, diese direkt in die entsprechende Spalte einzutragen.

Über Gelddinge sprechen

1 Wirtschaftsthemen [Kurzvortrag vorbereiten]

a Im ersten Teil der Prüfungsaufgabe sollen Sie ein Kurzreferat von ca. 3 Minuten über eines der zwei Themen in 2a halten. Notieren Sie Stichpunkte, z. B. in Form einer Mindmap. Denken Sie auch an eine Einleitung und einen Schluss bzw. ein Fazit. Schreiben Sie keine ganzen Sätze, denn Sie müssen fre sprechen.

b Im zweiten Teil soll Ihr Partner / Ihre Partnerin das Gehörte kurz zusammenfassen und ein paar Fragen dazu stellen. Notieren Sie dafür als Partner / Partnerin nützliche Redemittel.

Zusammenfassung:
- Sie haben sich / du hast dich mit ... beschäftigt.
- Sie haben / du hast dargelegt, was ... / welche ... - ...

Fragen:
- Sie haben / du hast erwähnt, dass ...
- Könnten Sie / Können Sie etwas näher erläutern, was / wie ... - ...

2 In meinem Vortrag ... [Kurzvortrag halten und Anschlussfragen beantworten]

a Sie sollen in einem Seminar ein Kurzreferat halten. Arbeiten Sie zu zweit. Stellen Sie das Thema, für das Sie in 1a Notizen gemacht haben, klar und gut gegliedert vor.

b Thema 1: Sollen alle Schüler ab der sechsten Klasse Unterricht im Fach „Wirtschaft“ erhalten? Begründen Sie Ihre Meinung. Gibt es Gegenargumente?

c Thema 2: Es gibt in immer mehr Ländern Bestrebungen, das Bargeld abzuschaffen. Welche Vor- und Nachteile hat das?

Tipp Zur Prüfungsaufgabe
Machen Sie während des Vortrags Ihres Partners / Ihrer Partnerin Notizen. Markieren Sie Aussagen für eine Anschlussfrage mit einem Fragezeichen.

3 Bezahlen per App [Kurzvortrag anhand von Vorgaben halten]

DSH a Lesen Sie die folgenden Vorgaben und schauen Sie sich die Grafik an. Überlegen Sie sich dann eine Gliederung für Ihren Vortrag. Notieren Sie Stichpunkte. Schreiben Sie keine ganzen Sätze, denn Sie müssen frei sprechen.

b Halten Sie nun einen Vortrag zum Thema „Mobiles Bezahlen“ von ca. 5 Minuten. Gehen Sie dabei auf die Vorgaben in 3a ein und verwenden Sie Ihre Notizen aus 3a.

c Führen Sie nun mit Ihrem Prüfer / Ihrer Prüferin ein Gespräch von ca. 15 Minuten über die Grafik und das Thema.

Umfrage in Deutschland: Mobiles Bezahlen

Nutzen Sie die Möglichkeit, bargeldlos per Smartphone oder Tablet zu bezahlen? (Antworten in Prozent)

JA	NEIN, aber in 5 Jahren	NEIN
73 %	14 %	13 %

Was sind die Vor- und Nachteile von Mobile Payment? (häufigste Antworten in Prozent)

VORTEILE	NACHTEILE
• erleichtert kaufen und bezahlen	• Angst vor Diebstahl des Handys und Missbrauch der Daten bei Bezahltransaktionen
• einfache Kontrolle der Geldeingänge	• Angst vor Identitätsdiebstahl (gilt zu viele persönliche Daten weiter)
• Erleichterung weil man nicht auf ausreichend Bargeld achten muss	• ermöglicht schneller zum Kauf

• a. im Vorbeigehen an der Kasse oder per Handy z. B. von unterwegs
Befragung von 1000 Personen ab 18 Jahren in Deutschland von September bis Oktober 2018
Quelle: PricewaterhouseCoopers (2019)

C | 31 **neunundzwanzig** **29**



Mit Klett Augmented sind Sie immer auf dem neuesten Stand!

Demnächst erscheint das neue Goethe-Zertifikat C1! Alle GI-Prüfungsaufgaben sind in C1 über die Klett-Augmented-App abrufbar – alternativ als Download unter:

www.klett-sprachen.de/kompass-daf



Mit Kompass DaF können Sie selbstverständlich auch digital unterrichten. Ob Präsenz-, Distanz- oder Blended-Learning-Unterricht: Kompass DaF bietet für alle Unterrichtsformate die passenden Materialien!

Digitale Ausgaben mit LMS

Im Learning Management System (LMS) BlinkLearning steht Ihnen Kompass DaF mit allen Mediendateien digital zur Verfügung. Sie können ganz einfach einen virtuellen Kursraum anlegen und behalten dank automatischer Ergebnisauswertung den Lernfortschritt Ihrer Teilnehmenden immer im Blick!

Media Bundles

Die Media Bundles zu Kompass DaF bestehen aus dem gedruckten Buch und der passenden digitalen Ausgabe mit LMS. Das ideale Paket für Unterrichtende und Lernende, die flexibel mit dem Buch und einer digitalen Ausgabe arbeiten wollen!

Digitales Unterrichtspaket (Unterrichtssoftware)

Im neuen Digitalen Unterrichtspaket von Kompass DaF haben wir alles zu Ihrem Lehrwerk praktisch in ein Paket gepackt: Audios, Videos, Unterrichtshandreichung, Kopiervorlagen u.v.m.! Damit können Sie die Seiten zu Hause vorbereiten und im Unterricht präsentieren – und das komplett digital!

Alle digitalen Lösungen auf einen Blick unter:

www.klett-sprachen.de/digital



Mit Kompass DaF bringen Sie in Präsenz- und Online-Kursen alle ans Ziel!

Kleinschrittiger lektionsübergreifender Kompetenzaufbau in Kompass DaF C1

Mediation von Texten



Notizen anfertigen*

Lektion 1: Notizen zu Fachbuchtext machen; Hypothesen über Fortgang von Radiointerview bilden und notieren	Lektion 2: Aufbau von Vorlesung bzw. Studien reflektieren und strukturierte Notizen machen	Lektion 3: strukturierte Notizen zu Radiofeature machen	Lektion 4: Folien für Präsentation erstellen	Lektion 5: Notizen zu Teambesprechung machen	Lektion 6: Aufbau von Kolumne reflektieren und Textbauplan als Basis für Notizzettel verwenden	Lektion 7: Hypothesen über Fortgang Vorlesung bilden; Argumentation in Artikel herausarbeiten und Argumente auf Kärtchen notieren	Lektion 8: strukturierte Notizen zu Radiointerview machen	Lektion 9: strukturierte Notizen zu Studienberichten machen	Lektion 10: strukturierte Notizen zu Gespräch von studentischer Organisation machen
--	--	---	--	--	--	---	---	---	---

Daten erklären*

Lektion 2: Informationen aus Grafiken und Interviewauszug herausarbeiten und in Relation setzen	Lektion 3: Informationen aus Grafik und Infotext herausarbeiten und in Relation setzen	Lektion 6: Informationen aus Vortrag in Grafik ergänzen und für Wiedergabe von Vortrag nutzen	Lektion 7: in Schaubild dargestellten Prozess schriftlich beschreiben	Lektion 8: herausarbeiten, welche Informationen in Grafik und Text von Relevanz für Thema sind
---	--	---	---	--

Spezifische Informationen mündlich / schriftlich weitergeben*

Lektion 2: Informationen zu Thema recherchieren und Vortrag zu Thema halten	Lektion 3: Mittelungsabsichten aus Essay herausarbeiten und Fazit mitteilen	Lektion 4: Informationen zu Museum recherchieren und Museum präsentieren	Lektion 6: Informationen aus Vortrag per E-Mail weitergeben	Lektion 7: mithilfe von Kärtchen und Legetechnik Argumente von Artikel weitergeben	Lektion 8: Aussagen in Interviews vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten	Lektion 9: zu Studien recherchieren und diese vorstellen; Studie anhand von Posterpräsentation vorstellen	Lektion 10: Teil eines Tagungsberichts verfassen
---	---	--	---	--	--	---	--

Mündlich / schriftlich Stellung beziehen, Thema diskutieren / erörtern

Lektion 1: mündlich Stellung nehmen; mithilfe von Textbauplan schriftliche Stellungnahme zu Thema verfassen	Lektion 2: anhand von Informationen aus Grafiken und Interviewauszug schriftliche Stellungnahme zu Thema verfassen	Lektion 3: Stellung zu Aussagen in Radiofeature beziehen; Stellungnahme anhand von Informationen aus Grafik und Infotext verfassen	Lektion 5: über Konflikt im Team diskutieren	Lektion 6: moderierte Diskussion führen; Thema schriftlich erörtern	Lektion 7: über Thema diskutieren	Lektion 8: mithilfe von Moderation emotionale Diskussion führen	Lektion 10: moderierte Diskussion zu Tagungsplanung führen
---	--	--	--	---	---	---	--

Texte mündlich / schriftlich verarbeiten*

Lektion 1: mithilfe von Notizen Inhalt von Artikel mündlich weitergeben	Lektion 2: mithilfe von Notizen Inhalt von Vorlesung bzw. Studie mündlich weitergeben	Lektion 3: mithilfe von Notizen Aussagen aus Radiofeature mündlich weitergeben	Lektion 5: Artikel schriftlich zusammenfassen; Verlaufsprotokoll von Teambesprechung erstellen	Lektion 6: Versuchsablauf schriftlich zusammenfassen; Kolumne schriftlich zusammenfassen	Lektion 7: Vorlesung mithilfe redestrukturernder Mittel zusammenfassen	Lektion 8: Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und schriftlich zusammenfassen	Lektion 9: mithilfe von Notizen Studien und ihre Ergebnisse vergleichen
---	---	--	--	--	--	--	---

auf literarische Texte reagieren*

Lektion 4: Auszug aus Science-Fiction-Roman erschließen; Haltung zu Thema einnehmen	Lektion 8: über Genre „Kriminalliteratur“ reflektieren; Kriminalerzählung erschließen und interpretieren
---	--

Kleinschrittiger lektionsübergreifender Kompetenzaufbau in Kompass DaF C1

Mediation von Konzepten und Kommunikation



Interaktion und Zusammenarbeit organisieren / erleichtern*

Lektion 4: konstruktives Feedback zu Folien und Präsentation geben	→	Lektion 5: als Beobachter/in Diskussion folgen und bei Bedarf unterstützend eingreifen	→	Lektion 6: als Moderator/in durch Diskussion führen	→	Lektion 8: als Moderator/in emotionale Diskussion steuern und erleichtern	→	Lektion 9: konstruktives Feedback zu Posterpräsentation geben	→	Lektion 10: als Moderator/in Diskussion steuern und Einigung herbeiführen
--	---	--	---	---	---	---	---	---	---	---

Bedeutung gemeinsam konstruieren*

Lektion 2: gemeinsam Vortrag ausarbeiten und halten; gemeinsam schriftliche Stellungnahme zu Thema planen, verfassen und vergleichen	→	Lektion 3: Diskussionsergebnis präsentieren und Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede benennen	→	Lektion 4: gemeinsam Folien und Präsentation entwickeln; sich auf Tipps für gelungene Präsentation einigen	→	Lektion 5: gemeinsam Regeln für konstruktive Gesprächsführung erarbeiten	→	Lektion 6: sich auf Meilensteine in Medizingeschichte einigen und vorstellen; gemeinsam Ergebnis aus Umfrage auswerten	→	Lektion 8: gemeinsam Interpretation von literarischem Text erarbeiten	→	Lektion 9: gemeinsam Poster für Posterpräsentation gestalten und Posterpräsentation entwickeln	→	Lektion 10: sich auf Programm-punkte für Tagung einigen
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	---	---	--	---	---

plurikulturellen Raum fördern / interkulturellen Austausch fördern*

Lektion 1: Austausch über Varietäten bei Erstsprache der TN, Fremdwörter aus dem Deutschen in Herkunftssprache der TN bzw. Wörter aus Herkunftssprache im Deutschen	→	Lektion 2: Austausch über weltweites Finanzsystem und Situation in Herkunftsland	→	Lektion 3: Vergleich zwischen Leben im öffentlichen Raum in Deutschland und Herkunftsland; sich über Mobilitäts-situation in Ländern der TN austauschen	→	Lektion 4: Austausch über die in Science-Fiction gezeigte Technologie und deren Folgen für unser Leben	→	Lektion 5: Austausch über Erfahrungen mit Konflikten	→	Lektion 6: Umfrage und Diskussion zu ästhetisch-plastischen Operationen	→	Lektion 7: Austausch über Image der Chemie	→	Lektion 8: Austausch über Faktoren für Sicherheit, über Umgang mit Kriminalität	→	Lektion 9: Austausch über Einstellung zu Tieren in Herkunftsland	→	Lektion 10: Austausch über Handlungsbedarf in Bezug auf Nachhaltigkeit
---	---	--	---	---	---	--	---	--	---	---	---	--	---	---	---	--	---	--

plurikulturellen Raum fördern / Haltungen bzw. Mitteilungsabsichten reflektieren*

Lektion 3: Haltungen in Umfrageäußerungen und Radiofeature herausarbeiten; Haltung zu Thema in Diskussion einnehmen	→	Lektion 4: Haltung der Einzelstimmen und der Moderation in Radiofeature herausarbeiten; in Statement Haltung zu Thema darlegen	→	Lektion 5: Mitteilungsabsichten in Artikel herausarbeiten	→	Lektion 6: Haltungen in Umfrage-äußerungen herausarbeiten; Haltung zu Thema in Diskussion einnehmen	→	Lektion 7: Haltung zu Thema in Diskussion einnehmen	→	Lektion 8: Haltung zu Thema in Diskussion einnehmen; reflektieren, welche Haltung Autor zu literarischer Figur hat	→	Lektion 9: Einstellung zu Tieren in Deutschland und im Herkunftsland vergleichen	→	Lektion 10: Grundhaltung eines Artikels bzw. des Autors herausarbeiten; eigene Haltung zu Thema darlegen
---	---	--	---	---	---	---	---	---	---	--	---	--	---	--

Kommunikation in heiklen Situationen und bei Meinungsverschiedenheiten erleichtern*

Lektion 4: konstruktives Feedback zu Folien und Präsentation geben	→	Lektion 5: Regeln für konstruktive Gesprächsführung erarbeiten und sich in Diskussion daran halten	→	Lektion 6: als Moderator/in durch Diskussion führen	→	Lektion 8: als Moderator/in emotionale Diskussion lenken und Spannungen ausgleichen	→	Lektion 9: konstruktives Feedback zu Posterpräsentation geben	→	Lektion 10: als Moderator/in durch Diskussion führen, durch Gesprächsführung vermitteln und auf Einigung hinarbeiten
--	---	--	---	---	---	---	---	---	---	--

Freuen Sie sich auf Kompass DaF:

iVb

2020

NEU!



Kompass DaF B1+
Kurs- und Übungsbuch
mit Audios und Videos

Kompass DaF B2
Kurs- und Übungsbuch
mit Audios und Videos

Kompass DaF C1
Kurs- und Übungsbuch
mit Audios und Videos



Top vorbereitet! Deutsch für Studium und Beruf:
www.klett-sprachen.de/kompass-daf

Ernst Klett Sprachen GmbH
Postfach 10 26 23, 70022 Stuttgart
Telefon +49 (0)7 11 · 66 72 15 55
Fax +49 (0)7 11 · 66 72 20 65
kundenservice@klett-sprachen.de
contact@klett-sprachen.de

www.klett-sprachen.de
www.derdiedaf.com
www.facebook.de/ernstklektsprachen
www.twitter.com/klettsprachen
www.instagram.com/klettsprachen

Bildnachweis:
U1 Getty Images (VioletaStoimenova), München;
Getty Images (Sergey Tinyakov), München;
Getty Images (Morsa Images), München